



Es gilt das gesprochene Wort

**Grußwort von Frau Staatsministerin zur
Eröffnung der sechsten Erlanger Verbrauchertage
unter dem Motto
"Faszination Wissen - Wissen, was wir essen"
am 18. Juni 2009**

Anrede

Herr Oberbürgermeister Dr. Siegfried **Balleis**,
Frau Marlene **Wüstner** (berufsmäßige Stadträtin),
Frau Dr. Jutta **Bauer** (Leiterin des Amts für
Veterinärwesen und Verbraucherschutz).

Über die heutige Einladung nach Erlangen habe ich mich sehr gefreut. Die **Erlanger Verbrauchertage** - heuer zum sechsten Mal - haben bereits Tradition. Sie sind aus dem Veranstaltungskalender der Stadt nicht mehr wegzudenken. Vielen Dank für diese Initiative!

Im diesjährigen Motto wird der **Aspekt des Wissens** ganz stark betont. Und es geht heute gleich los mit dem **Tag für Kinder und Jugendliche**, mit

besonderen Informationen für diese junge Zielgruppe. Es geht ums Essen für Kindergartenkinder und Schüler sowie darum, wie man mit Kindern und für Kinder das Richtige einkauft und kocht.

Wissen ist die eine Seite der Medaille, wie man's genau macht, ist die andere Seite. Schon den Jüngsten muss das alltägliche Know-how praktisch vermittelt werden, um spätere Probleme mit Übergewicht, Zuckerkrankheit, Herz- und Kreislauferkrankungen wirksam und nachhaltig vermeiden zu können. Vorbeugen ist viel besser als späteres Heilen.

Wissende Verbraucher sind auch für meine Politik als Verbraucherministerin das "A und O". Ohne Wissen kann der Mensch nicht souverän

entscheiden, was er essen, was er kaufen oder wo er sein Geld anlegen soll. Dieses Wissen möchten wir verständlich aufbereiten für alle zugänglich machen.

Unsere Politik für die Verbraucher - ob klein, ob groß - fußt daher primär auf **drei Säulen: Information, Bildung und Beratung** für die Verbraucherinnen und Verbraucher in Bayern.

Für alle drei Bereiche haben wir starke Partner hier in Erlangen.

- Die **Stadt Erlangen** gehört zu den Vorreitern im Verbraucherschutz, wie schon diese hochkarätige Veranstaltung zeigt.

In den **Sprechstunden** der **Verbraucherberatung** der Stadt stehen die Mitarbeiter den ratsuchenden Bürgern ebenso wie den Gewerbetreibenden zur Verfügung.

Hier bekommen sie allgemeine Auskünfte, z.B. zur Kennzeichnung auf Lebensmitteln, können sich notfalls direkt mit Beschwerden an die Lebensmittelkontrolleure wenden. Gewerbetreibende erhalten konkrete Unterweisungen zu den nicht immer ganz einfachen Regelungen des Lebensmittelrechts. Diese Organisation praktischer Beratung in Verbraucherfragen hat Vorbildcharakter.

- Erst Ende Mai habe ich den **Deutschen Hausfrauenbund** hier in Erlangen besucht. Er ist einer unserer Partner in der Verbraucherbildung.

Der DHB berät -übrigens ganz zentral in der Hauptstraße - zu Fragen aus dem Bereich Ernährung und Haushaltsführung.

Er hat mit unserer Unterstützung ein Kursprogramm zum **Haushaltsführerschein** aufgelegt. Hier geht es uns um konkrete Bildung zu Fragen der **Alltagskompetenz** -- für Studenten, Singles, Berufstätige und alle, die Tipps und Tricks aus der Hauswirtschaft gebrauchen können. Aber dies ist nur ein Beispiel für die vielen Aktivitäten im Bereich der Verbraucherbildung in Bayern.

- Für die bayernweite Sicherheit im Lebensmittelbereich sorgt - vom Standort Erlangen aus - das **Landesamt für Gesundheit**

Lebensmittelsicherheit. Die Kollegen des Landesamts sind wie immer bei den Verbrauchertagen mit einem eigenen Stand vertreten.

Das Landesamt kümmert sich auch um die Lebensmittelkennzeichnung.

Da ist zur Zeit der **Kunstkäse** ein heißes Eisen. Verboten ist er nicht, aber es muss für die Verbraucher deutlich erkennbar sein, mit welchem Produkt und mit welcher Qualität sie es zu tun haben. Wo Käse drauf steht, muss stets auch Käse drinnen sein.

- Wichtige Anlaufstelle für die Bürger in Bayern sind die **Verbraucherverbände**. Die **Verbraucherzentrale** ist heute mit einem Stand auf dem

Schlossplatz präsent. Sonst hat sie die Beratungsstelle nicht weit von hier in Nürnberg.

Wir in Bayern haben mit dem **Verbraucher-Service** und der **Verbraucherzentrale** gleich zwei starke Verbraucherverbände.

Auch deren Haupt-aufgaben sind: Information, Bildung und Beratung. Beide Verbände sind nicht nur stark an der Seite der Verbraucher, sondern für uns auch wichtige Partner in der Verbraucherpolitik.

Seit der **Kabinettsbildung** im Herbst haben wir **neue Zuständigkeiten im Verbraucherschutz**. Neben dem von mir geführten Ministerium sind weitere Ressorts in die Verbraucherarbeit eingebunden. Im Interesse der Verbraucherinnen

und Verbraucher stehen wir mit diesen in einem engen Kontakt.

Das Landwirtschaftsministerium verfolgt z.B. mit seinem neuen **Ernährungskonzept** das Ziel, vor allem Kindern und jungen Familien - in der Schule, im Kindergarten und daheim - **gesunde Ernährung** nahe zu bringen. Es soll ein tragfähiges **Bewusstsein** dafür geschaffen werden, wie wir alle durch unsere täglichen **Kauf- und Konsumententscheidungen** ökonomische, ökologische und soziale Weichen stellen.

Im Mai hatten wir den **Verbrauchergipfel** beim Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer in der Staatskanzlei. Von diesem Gipfel gingen auch wichtige Impulse in Sachen gesunde Ernährung und verständliche Lebensmittelkennzeichnung aus.

Fazit der gesamten Diskussion beim Verbrauchergipfel war: Verbraucherschutz ist in Bayern Chefsache.

Seit der BSE-Krise sind 8 Jahre vergangen. Die Krise hat deutlich gemacht, dass Verbraucherschutz nach und nach als immer wichtigeres Thema die Schlagzeilen beherrscht, dass es ohne Verbraucherschutz nicht mehr geht. Nur ein effektiver Verbraucherschutz schafft Verbrauchervertrauen, dieses Vertrauen bildet die Grundlage für positive Kaufentscheidungen der Bürger -- und dieser private Konsum wiederum ist es, der die Wirtschaft stützt. Und damit von entscheidender Bedeutung für die Überwindung der aktuellen Wirtschaftskrise ist.

Richtig verstandener Verbraucherschutz und die Interessen der Wirtschaft sind damit keine Gegner; sie gehen vielmehr Hand in Hand. Dies müssen wir immer wieder aufzeigen und deutlich machen.

Daraus wird aber auch deutlich:

Verbraucherschutz ist vom Staat allein nicht zu machen. Ein Grundsatz unserer Verbraucherpolitik ist die **gemeinsame Verantwortung**. Moderner Verbraucherschutz ist **Gemeinschaftsaufgabe** von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft. Alle **verbraucherpolitischen Akteure und gesellschaftlichen Gruppen** – Wirtschaft, Wissenschaft, Medien, Verbände, Nichtregierungsorganisationen, Kirchen, Kommunen, Behörden und **natürlich auch die Verbraucher selbst** – werden deshalb verstärkt einbezogen.

Dies erreichen wir durch die **Einberufung der Verbraucherallianz Bayern** -- in ihr kommen alle Akteure mehrmals im Jahr an einen Tisch. Die anstehenden Probleme werden gemeinsam erörtert und Lösungen zugeführt.

Ein Thema der Allianz wird etwa die **Lichtung des schier undurchdringlichen Dschungels an Kennzeichnungen und Labeln für Produkte und Dienstleistungen** sein. Label, die den Verbraucher mehr verwirren als informieren. Ich will klare Kennzeichnungen auf wissenschaftlich abgesicherter Grundlage mit objektiven und aussagekräftigen Informationen. Im Lebensmittelbereich könnte eine einprägsame **Ampelkennzeichnung** durchaus hilfreich für den Verbraucher sein, um auf einen Blick einschätzen zu können, ob ein Produkt gesund und gut für ihn ist.

Unser nächstes Ziel ist es, den Bürgern einfach erreichbare **Anlaufstellen vor Ort** zu bieten. Verbraucher sollen zum richtigen Beratungsangebot gelotst werden, Schulleiter erfahren, wer für ihre Klassen ein Projekt zur Verbraucherbildung anbietet. Träger von Beratungsstellen sollen engeren Kontakt mit den Bildungseinrichtungen vor Ort bekommen. Die brennenden Alltagsfragen spielen sich nun einmal dort ab, wo die Menschen leben und arbeiten.

Aus diesem Grunde wollen wir - zunächst auf Landkreisebene - stärker präsent sein. Unser Projekt "**Verbraucherlotsen**" startet nach den Sommerferien in zunächst acht Pilotlandkreisen.

Also kein "Wasserkopf" in München, sondern konkrete Arbeit in der Region, vor Ort mit den Bürgern und für die Bürger.

Die **Zusammenarbeit mit den Kommunen** wird bei dieser Arbeit ganz wichtig sein. **Erlangen ist auch hier ein innovativer Vorreiter.** Ein Beleg hierfür ist die Beteiligung beim ersten Bürgergutachten Verbraucherschutz - damals noch mit Minister Eberhard Sinner. Das Thema Verbraucherschutz ist in der Stadt präsent.

Ihnen, Herr Oberbürgermeister und Ihrem ganzen Team aus der Stadt Erlangen danke ich sehr herzlich für Ihr Engagement und Ihren unermüdlichen Einsatz. Sie haben nun schon zum sechsten Mal eine solche Veranstaltung "gestemmt" und damit ein so umfassendes Angebot an Genuss

und Information für die Erlanger und ihre Gäste erst möglich gemacht.

Ich wünsche allen Beteiligten und Besuchern drei intensive, lehrreiche und genussvolle Tage zwischen Marktplatz und Rathaus.